

CAMP FREEDOM

DAUTPHE, GERMANY

1955 - 2009



Mit der Eröffnung des Boy Scout Camps in 1955, wurde der Grundstein für eine mehr als 5 Jahrzehnte andauernde Freundschaft zwischen der daupher Bevölkerung und den Pfadfindern des „Transatlantic Council Boy Scouts of America“ (TAC BSA) gelegt!



Es entstanden viele Freundschaften. Ob durch die gemeinsame Nutzung des Freibades, der Teilnahme an den Kirmesumzügen, den „Buschfesten“ am Heinihäuschen, oder durch die Einladungen zum Tag der offenen Tür.

Für viele US-amerikanische Jungs aus der ganzen Welt wurde das Camp Freedom zu einem Sommeraufenthalt als Boy Scout. Oft waren die Sommer jedoch kalt und verregnet, sodass das Camp unter den Boy Scouts auch den Spitznamen „Camp Freezedom“ bekam!

Hier einige Eindrücke aus dem Camp:



Boy Scout Troop 230 aus Stavanger/Norwegen, beim Einholen der Fahnen.

Zeltplätze im Linneberg:





Die „Trading Post“ hier gab es „alles“ zu kaufen...



Der Marterpfahl des Camps zwischen den Fahnenmasten.

Nach 52 Jahren war es dann beschlossene Sache! Das Camp Freedom in Dautphe soll geschlossen werden. Da die US Army aus Gießen abzog, fiel die nahegelegene Unterstützung mit Lebensmitteln aus dem „PX“ und anderen Waren und Gegenständen weg. Das Camp soll an einen anderen Standort verlegt werden, von wo aus die US Army die Unterstützung weiter gewährleisten kann.

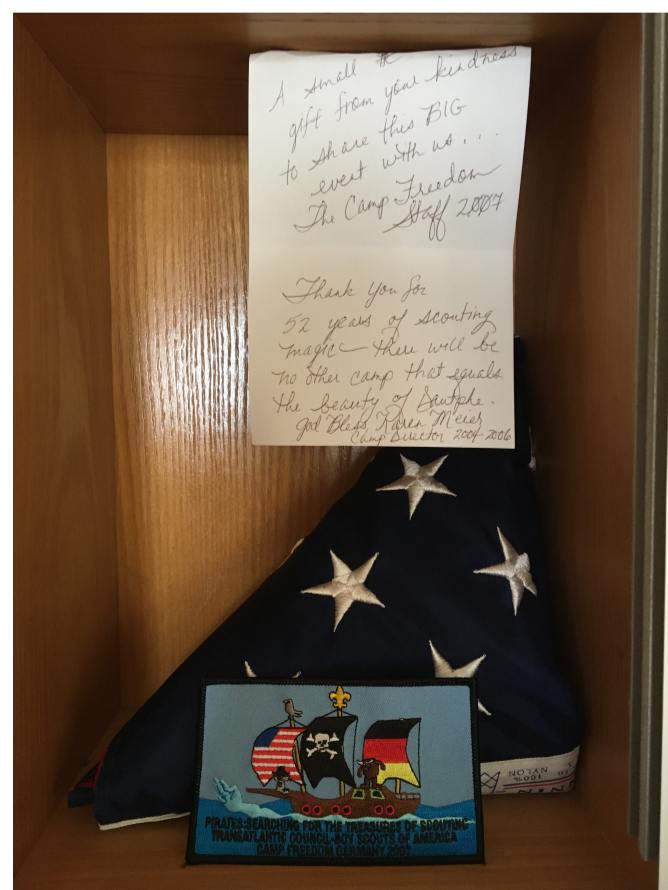
Im Frühjahr 2007 verabschiedete daher der Männergesangverein Eintracht 1876 Dautphe, die Leitung des Camps mit einem Ständchen.



Erste Reihe, von links nach rechts: Jeremy Woods (Camp Director), Karen Meyer (Camp Director), Vince Cozzone (Chef TAC BSA)



Trotz des traurigen Anlasses, viel die Verabschiedung herzlich und mit einer Prise Humor aus: Der MGV bekam als Andenken die letzte US-Flagge vom Camp Freedom geschenkt. Das zeigte einmal mehr die Freundschaft des TAC BSA und dem MGV Dautphe.



Zu diesem Anlass verabschiedete Vince Cozzone auch die gute Seele des Camps: Dieter Schiefelbein.

Er kümmerte sich Jahrzehnte lang als „Hausmeister“ um das Camp.

Dieses Amt hat er von seinem Schwiegervater Ludwig Heussner übernommen, der ebenfalls Jahrzehnte lang als Hausmeister für das Camp tätig war. Der Vorraum zum Speisesaal wurde ihm zu Ehren Zur „Heussner-Hall“ benannt!



Doch im Laufe des Jahres kam alles anders als gedacht...

Das neue Camp in Oberdachstetten war noch nicht vollständig bezugsfertig. Unter dem Motto...



...wurde das Camp in 2008 dann doch noch einmal genutzt. Die Besonderheit in 2008: Da das Camp der Girl-Scouts in Hommertshausen, „Camp Lachenwald“ bereits geschlossen und leer war, wurde das Camp Freedom erstmals Von Boy- und Girl-Scouts gemeinsam genutzt.

In 2009 erfolgte dann der Aufruf an alle Pfadfinder des Districts (final call), am Umzug des Camps nach Oberdachstetten zu helfen:



Nachdem der Umzug nach Oberdachstetten vollzogen war, wurde unter allen Angehörigen des Districts abgestimmt, welchen Namen das neue Camp tragen soll. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, dass der Name, und somit die Tradition des Camp Freedom erhalten bleiben soll.

Das Camp in Oberdachstetten, in einer ausgedienten Kaserne:



Der Marterpfahl aus Dautphe, steht nun in Oberdachstetten!



Eingang zum Büro und Speisesaal

Dann folgte die letzte und traurigste Phase des Camps.

Zusammen mit Thomas Platt aus Dautphe, hat man in 2014 versucht, das Camp doch noch einmal zu beleben.



Da das Camp nun schon so lange leer stand, wurde ein Zeltlager unterhalb des Camps errichtet!

Thomas Platt hatte bereits die Unterstützung der Bundeswehr in der Tasche, die Boy-Scouts brachten die Zeltplätze an einem Wochenende in Ordnung, aber letztendlich blieb es bei der Entscheidung der US Army, das Camp nicht mehr zu öffnen.

Somit kam es dann in 2015, zum vertragsgemäßen Abriss und Rückbau der Gebäude:



